Riß-Federbachtal aktuell

aus unseren Kirchengemeinden
Ingoldingen – Winterstettendorf – Winterstettenstadt
Steinhausen – Muttensweiler

Ausgabe 2015-1 Ostern

Der auferstandene Christus in St. Georg Ingoldingen

Wie beginnt man am Anfang vom Ende?

Ostern ist ein gutes Beispiel für das Zusammengehören vom Ende und Neuanfang. Der Auferstandene zeigt uns, dass es immer wieder einen Neuanfang geben kann und geben muss. „Es gibt Christen, deren Lebensart wie eine Fastenzeit ohne Ostern erscheint.“ So schreibt es Papst Franziskus in „Evangelii gaudium“. Das klingt nicht gerade verlockend: andauerndes Fasten, nur Verzicht, ewige Umkehr. All das brauchen wir einen Neuanfang im alltäglichen Leben und im Glauben. Ein neues Leben: Davon träumen viele. Das Alte hinter sich lassen und neu anfangen können. Wer möchte das nicht? Ostern ist dann der Aufbruch ins Neue, ins Lebendige, ins Licht. Ein neues Leben, das Krankheit, Leiden, Schmerz und sogar den Tod hinter sich lässt. "Das ist der Tag, den der Herr gemacht hat; lasst uns freuen“! Der auferstandene Jesus führt uns vom Tod zum Leben, von der Schuld zur Vergebung, von der Trennung zur Einheit, von der Krankheit zur Heilung, von den Menschen zu Gott und vom **„Ich“ zum „Du“.**

Ich wünsche Ihnen Allen eine gesegnete Karwoche und frohe Ostertage. Der auferstandene Christus mache in Ihrem Leben seine Kraft des neuen Lebens, des Friedens und der Freiheit spürbar. Er schenke der Welt diesen Aufbruch zum Leben und diese Freude im Glauben.

Euer Pfarrer Babu

Seelsorge - Gott und den Menschen nahe

Seelsorge ist mehr, als die Sorge um die Seele des Menschen. Es ist die Sorge um den ganzen Menschen. Die Priester, aber auch alle Getauften sind aufgefordert, sich für eine Welt zu sorgen, in der das Reich Gottes erfahrbar wird.

aus Pfarrbriefservice.de *Foto: © Peter Weidemann*

Die Gemeinde ist Trägerin der Seelsorge. Heute hat jedoch längst nicht mehr jede Kirchengemeinde einen eigenen Pfarrer. Deshalb sind die über tausend Kirchengemeinden in der Diözese Rottenburg-Stuttgart in etwa 280 Seelsorgeeinheiten zusammengeschlossen. Die Kirchengemeinden bleiben dabei eigenständige Einheiten, in denen ein Team von Seelsorgern, Priestern und haupt- und ehrenamtliche Laien die Aufgaben in der Gemeinde erfüllt.

Was die Gemeinde als Trägerin der Seelsorge allein leisten kann, das leistet sie weiterhin. Wenn sie eine Aufgabe nicht allein bewältigen kann oder neue Herausforderungen auf sie zukommen, kann sie auf die Solidarität der anderen Gemeinden der Seelsorgeeinheit setzen. In den Dekanaten wird die Arbeit der Gemeinden gebündelt und durch eigene Fachdienste, die über die Pfarrgrenzen hinaus wirksam sind, unterstützt.

Jedes Mitglied im Pastoralteam kann in der Seelsorgeeinheit mehr denn je seinen Fähigkeiten entsprechend tätig werden. Dem einen liegt, vielleicht aufgrund seiner eigenen Jugend, die Jugendarbeit am Herzen, der andere kümmert sich intensiv um die Trauernden. Auch die Laien in der Gemeinde werden stärker als bisher zur Mitarbeit angeregt. Bei Wortgottesdiensten am Sonntag erleben sie ganz konkret, dass jeder und jede zum gemeinsamen Priestertum berufen ist.

Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Seelsorge für bestimmte Menschengruppen. So ist zum Beispiel die Krankenseelsorge in knapp vierzig Krankenhäusern in ganz Württemberg. Auch unser Pfarrer Babu übernimmt neben seinen vielfältigen Tätigkeiten diese Aufgabe an der Sana-Klinik in Biberach. Wenn Seelsorger erzählen, wie viele Menschen im Sterben allein sind, dann kann man spüren, wie lebenswichtig Seelsorge im Krankenhaus ist. Die Hospizbewegung hat sich zum Ziel gesetzt, das Sterben menschlich zu begleiten.

Auch für alte Menschen und Menschen mit Behinderungen gibt es eine eigene Seelsorge. Dazu kommt die Seelsorge auf den Flughäfen, Bahnhöfen, in Kurorten, an Hochschulen, bei Freizeit und Urlaub und die Seelsorge für Polizisten und Soldaten, Vertriebene und Gefangene. Auch für Führungskräfte mit ihrer besonderen Verantwortung für die Gesellschaft bietet die Diözese Seelsorge an.

Die Notfallseelsorger, die bei schweren Unfällen und Katastrophen zu Hilfe gerufen werden, stehen schockierten Opfern, ratlosen Angehörigen und manchmal hilflosen Einsatzkräften der Rettungsdienste und Feuerwehr bei. Rund um die Uhr haben die meist ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Telefonseelsorge ein offenes Ohr für Menschen die sich in einer Krise befinden.

In den Großstädten der Diözese sorgen sich die Kirchengemeinden immer häufiger um das städtische Leben insgesamt. In Stuttgart ist die Passantenseelsorge dafür ein gutes Beispiel. Täglich gehen knapp eine Viertel Million Menschen die Königstraße entlang, auf dem Weg zum Bahnhof, beim Shopping oder Stadtbummel. Für diese Menschen wollen die Passantenseelsorger in der St.-Eberhard-Kirche eine Anlaufstelle sein. Mit ihnen können sie sich in einem kleinen Nebenraum der Kirche zum Gespräch zurückziehen. Alltagssorgen, Lebenskrisen und Glaubenszweifel - Das Leben mit all seinen Sonnen- und Schattenseiten ist Thema bei dieser Art der Stadt-Pastoral.

Die besondere Seelsorge für Hörgeschädigte ist uns wohl allen gut bekannt. Der für die Region Bodensee-Allgäu-Oberschwaben-Alb-Donau zuständige Seelsorger, Diakon Karl-Josef Arnold, wohnt seit Jahren in Ingoldingen und hat mit Gemeindemitgliedern und den Betroffenen schon mehrere Gottesdienste in unserer Seelsorgeeinheit gefeiert; meist mitgestaltet vom Gebärdenchor - mit Gesten singen.

Eine andere Art der Seelsorge ist die Betriebsseelsorge. Diese Seelsorger wenden sich dem Menschen am Arbeitsplatz oder in seiner Arbeitslosigkeit zu. Sie treten für die Arbeiter ein, wenn der Druck am Arbeitsplatz zu groß wird oder der Arbeitsplatz bedroht ist. Auch wenn Kollegen auf einen anderen Druck ausüben, beim "Mobbing", sind die Betriebsseelsorger eine Anlaufstelle.

Wie sie sehen, ist Seelsorge heute sehr vielfältig und nicht mehr nur auf den eigenen Gemeindepfarrer beschränkt. Die Kirche bietet ein breites Spektrum an Hilfe und Unterstützung für jedes Alter sowie für viele und besondere Lebenssituationen an.

bearbeitet von Franz Gleinser
Quelle: Karin Schieszl-Rathgeb auf www.drs.de

Auf das Interview zum Leitthema mussten wir in dieser Ausgabe leider verzichten.

Ergebnisse der Kirchengemeinderatswahlen am 15. März

Kirche verändert sich!

Ich bin dabei!

In allen Gemeinden ist es nicht gelungen, die in der Wahlordnung geforderte Mindestanzahl von Kandidierenden zu finden. Es hätten mindestens 2 Kandidierende mehr als zu wählende Mitglieder sein müssen. Die Wahlen fanden deshalb ohne Bindung an die Wahlvorschläge statt.

Die kursiv geschriebenen Namen waren nicht auf dem Stimmzettel vorgedruckt.

Wir werden die neuen Kirchengemeinderäte in der nächsten Ausgabe mit Foto vorstellen.

St. Georg Ingoldingen

		erhaltende gültige	Stimmen
Birk,	Hedwig	Degernau	207
Birk,	Irmgard	Ingoldingen	232
Gröber,	Josef	Ingoldingen	222
Riedle,	Luitgard	Ingoldingen	242
Schlee,	Paulina	Ingoldingen	178
Schneider,	Heidi	Ingoldingen	232
Schüttler,	Andreas	Ingoldingen	216
Schwarzkopf,	Anja	Grodt	210
Schwarzkopf,	Gerd-Jürgen	Ingoldingen	245
Stark,	Martina	Ingoldingen	224
Ersatzmitglied:			
Würth,	*Anne*	*Ingoldingen*	

St. Pankratius Winterstettendorf

Vorläufiges Wahlergebnis

Hummler,	Theresa	Winterstettendorf	197
Maucher,	Martin	Winterstettendorf	205
Müller,	Patrik	Wattenweiler	194
Ruß,	Hubert	Winterstettendorf	201
Simon,	Eberhard	Winterstettendorf	195
Zinser,	Monika	Hervetsweiler	171

Gewählte, die nicht auf dem Stimmzettel aufgeführt waren, haben bis zum Redaktionsschluss ihre Zustimmung noch nicht erteilt und können deshalb noch nicht als gewählt veröffentlicht werden. Das endgültige Wahlergebnis wird im Gemeindeblatt Ingoldingen veröffentlicht.

St. Georg Winterstettenstadt

Jäggle,	Maria	Winterstettenstadt	169
König,	Gerd	Winterstettenstadt	154
Kwiatkowski,	Wojciech	Winterstettenstadt	158
Müller,	Irma	Winterstettenstadt	170
Renn,	Elly	Winterstettenstadt	161
Traub,	Maria	Winterstettenstadt	144
Zinser,	Mirjam	Winterstettenstadt	155

1 Sitz unbesetzt
kein Ersatzmitglied

St. Jakobus Muttensweiler

		erhaltende gültige	Stimmen
Barth,	Agneta	Muttensweiler	133
Heimpel,	Klaus	Muttensweiler	133
Merk,	Siegfried	Muttensweiler	132
Mohr,	*Martin*	*Muttensweiler*	*24*
Schmid,	Gertrud	Muttensweiler	130
Straub,	Georg	Muttensweiler	120
Ersatzmitglied:			
Maurer,	*Armin*	*Muttensweiler*	

St. Peter und Paul Steinhausen

Dangel,	Emma	Steinhausen	135
Heinzelmann,	Doris	Steinhausen	126
Jehle,	Dietmar	Steinhausen	132
Marquart,	Rico	Schienenhof	100
Straub,	Anton	Steinhausen	133
Weggenmann,	Barbara	Steinhausen	111
Ersatzmitglied:			
Aßfalg,	*Gabi*	*Steinhausen*	

Wir gratulieren allen Gewählten zu diesem für unsere Kirchengemeinden so wichtigen Ehrenamt und danken den Mitgliedern der Wahlausschüsse für ihre Arbeit.

ASSISI - auf den Spuren des Heiligen Franziskus

6-tägige Pilgerreise der Seelsorgeeinheit vom Dienstag, 3. - 8. November 2015 nach Assisi

Das vorläufige Programm haben wir bereits in der Weihnachtsausgabe veröffentlicht. Näheres zum Programm und den Leistungen sowie den Anmeldevordruck entnehmen Sie bitte dem besonderen Beileger.

Unsere Erstkommunionkinder 2015

In unseren Gemeinden bereiten sich in diesen Wochen mit ihren Kommunionmüttern 26 Kinder auf ihre erste heilige Kommunion vor. Dieses Jahr steht die Vorbereitung unter dem Leitwort **„Gemeinsam wachsen“.** Zu den jeweiligen Gottesdiensten sind alle Gemeindemitglieder herzlich eingeladen.

St. Georg Ingoldingen

Foto: Heidi Schneider

v.l.n.r.: Börner Leif-Tayler, Jonas Voltenauer, Jakob Härle, Julian Schneider, Mathias Würth, Heiko Müller, Ben Müller, Max Schwarzkopf, Kira Heckenberger, Lucia Stark

Erstkommunionfeier am Sonntag, 12. April 09:00 Uhr

St. Peter und Paul Steinhausen
St. Jakobus Muttensweiler

Foto: Brigitte Haller

v.l.n.r.: Matthias Zeh, Timo Haller, Gian Luca Augustin, Emma Sauter, Jasmin Geiger, Lea Sauter, David Hausy, Mattis Merk, Madlen Maurer

Erstkommunionfeier am Sonntag, 12. April um 10:30 Uhr in Steinhausen.

St. Georg Winterstettenstadt

Foto: Christine Schill

v.l.n.r.: Lukas Schill, Justus Müller, Emely Schuhmacher, Maximilian Hopp

Erstkommunionfeier am Sonntag, 19. April 09:00 Uhr

St. Pankratius Winterstettendorf

Foto: Waldi Ruß

v.l.n.r.: Simeon Ruß, Sophia Hummler, Lukas Hartnagel

Erstkommunionfeier am Sonntag, 19. April 10:30 Uhr

Aus der Seelsorgeeinheit

Weltgebetstag der Frauen in Winterstettenstadt

Unter dem Motto "Begreift ihr meine Liebe" trafen sich 48 Frauen aus den Kirchengemeinden Winterstettenstadt, Winterstettendorf und Ingoldingen im kleinen Saal des Riefhauses um den Weltgebetstag der Frauen zu feiern. Die Texte und Lieder stammten von Frauen auf den Inseln der Bahamas, dort wo vor 65 Jahren zum ersten Mal der Weltgebetstag gefeiert wurde.

In der Mitte des Saales hatten das Frauenteam aus Winterstettenstadt viele bunte Symbole für die Inselwelt der Bahamas aufgebaut, rund um diese Mitte wurde gebetet und vor allem auch begeistert gesungen, unterstützt vom Chor Vokalis. Ein Lichtbildervortrag und eine Meditation brachten die häufig schlechten Lebensbedingungen der Frauen in dieser vermeintlich paradiesischen Inselwelt nahe. Das Kollektenergebnis erbrachte die sehr schöne Summe von 333 €, das in Hilfsprojekte auf den Bahamas und in der ganzen Welt fließt.

Bei Tee, Bowle, Gebäck und guten Gesprächen endete ein stimmungsvoller und sehr spiritueller Abend.

von Maria Jäggle

In loser Reihenfolge möchten wir ihnen die Patrone unserer Pfarrkirchen und –gemeinden vorstellen. Wir beginnen mit dem hl. Georg, dem Patron unserer Kirchen in Ingoldingen und Winterstettenstadt und den hl. Blasius, Schutzpatron von Winterstettenstadt.

Georg der Drachentöter - Märtyrer und Nothelfer

St. Georg in der Kirche in Ingoldingen

In der 2. Hälfte des 3. Jahrhunderts in Kappadokien in der heutigen Türkei geboren und um 303/305 in Lydda – dem heutigen Lod in Israel oder in Nikomedia – dem heutigen Izmit in der Türkei den Märtyrertod gestorben. Seinen Namenstag feiern wir am 23. April.

Der hl. Georg zählt zu den 14 Nothelfern. Er ist der Schutzpatron verschiedener Länder, Adelsfamilien, Städte und Ritterorden. Der Name Georg gehört zu den beliebtesten Vornamen in Europa.

Das Georgskreuz, ein rotes Kreuz auf weißem Grund, ist in vielen Wappen und Flaggen enthalten. Heiligenattribute, die neben dem Georgskreuz als Erkennungszeichen des Heiligen dienen, sind seine Darstellung als Ritter mit Lanze, den Drachen durchbohrend.

Um den hl. Georg rankten sich in frühchristlicher Zeit viele Legenden. Historische Angaben zu seiner Person sind sehr ungewiss. Im kleinasiatisch-syrischen Raum bildeten sich mehrere Legenden, die von unterschiedlichen Daten und Ereignissen berichten. Georg setzte sich für die unter Kaiser Diokletian verfolgten Christen ein, wurde gefoltert um dem Christentum zu entsagen und erlitt selbst das Martyrium.

Im 12. Jahrhundert setzte sich die Drachenlegende vom Kampf des Ritters Georg mit einem Drachen, der in einem See vor der Stadt Silena in Lybia hauste und die Stadt mit seinem Gifthauch verpestete. Die Einwohner mussten ihm täglich Lämmer opfern, um seinen Grimm zu stillen. Als keine Tiere mehr aufzutreiben waren, wurden die Söhne und Töchter geopfert. Eines Tages traf das Los die Königstochter - die als Verkörperung der Kirche gelten kann -, die nach herzzerreißendem Abschied von den Eltern an den See vor der Stadt ging. Da erschien Georg, nachdem er alle Martern überstanden hatte, gevierteilt worden war und von den Cherubim mit Michael wieder zum Leben und zu herrlicher Schönheit gebracht worden war. Als der Drache auftauchte, schwang Georg mit dem Zeichen des Kreuzes die Lanze und durchbohrte das Untier, das zu Boden stürzte. Er veranlasste die Königstochter, den Drachen mit ihrem Gürtel in die Stadt zu ziehen, wo alle die Flucht ergreifen wollten. Georg versprach, den Drachen zu töten, wenn die Leute sich zu Christus bekehrten. Er erschlug den Drachen, und der König ließ sich daraufhin mit allem Volk taufen.

Die Verehrung des hl. Georg begann im merowingischen Frankenreich bereits im 6. Jahrhundert. Als im 9. Jahrhundert (896) der Mainzer Erzbischof und Reichenauer Abt Hatto I. (891–913) in Rom von Papst Formosus (891–896) Georgsreliquien erhielt, verstärkte und verbreitete sich die Verehrung und erreichte nach den Kreuzzügen einen Höhepunkt. Georg wurde unter die 14 Nothelfer aufgenommen, damit erhielt die Verehrung auch im breiten Volk großen Aufschwung. Seit 896 wird in der Georgskirche auf der Insel Reichenau das „Georgshaupt“ verehrt. Der durch den Mainzer Erzbischof eingeführte Kult um den heiligen Georg lässt sich auf der Insel Reichenau auch in den folgenden Jahrhunderten des hohen Mittelalters gut verfolgen.

Das Kloster Sankt Georgen im Schwarzwald geht zurück auf die Georgsverehrung auf der Insel Reichenau. Im Zuge der Schwarzwälder Klostergründung (1084/1085) durch Hezelos und Hessos aus der Reichenauer Vogtfamilie und Abt und Klosterreformer Wilhelm von Hirsau (1069–1091) gelangten Reliquien des Heiligen schließlich nach St. Georgen im Schwarzwald und führten zur Namensstiftung. Ganz nebenbei bemerkt, sind in der Stiftungsurkunde des Klosters von 1083 die Orte Ingoldingen und Degernau sowie Biberach erstmalig urkundlich erwähnt.

Georg wurde zum Symbol der Ritterlichkeit, besonders in England. Er war persönlicher Schutzpatron von Kreuzzugsteilnehmer Richard Löwenherz und ist Schutzpatron des englischen Königreichs. Kaiser Maximilian I. erklärte ihn zu seinem Haus- und Sippenheiligen.

Der Georgstag war in der Landwirtschaft ein wichtiger Tag: Dienstboten konnten auf diesen Tag wechseln, Zinsen waren an diesem Tag zu bezahlen. Pferde wurden an diesem Tag gesegnet. Verbreitet sind noch heute Pferdeumritte wie der Sankt-Georgs-Ritt in Ochsenhausen. Mit rund 600 Reitern gehört der traditionelle Sankt-Georgs-Ritt in Ochsenhausen zu den großen Flutritten in Oberschwaben.

Georg ist Patron des englischen Königreichs, von Georgien, Äthiopien, Griechenland, Serbien, Tirol, Aragonien und Katalonien, Genua und Barcelona; von vielen Ritterorden; u. a. der Soldaten, Bauern, Reiter, Schmiede, Büchsenmacher, Pfadfinder, Wanderer, Gefangenen; der Pferde und des Viehs.

Bauernregeln:

- St. Andreas macht das Eis, St. Georg bricht das Eis.
- Kommt St. Georg auf dem Schimmel, / kommt ein gutes Jahr vom Himmel!
- Auf St. Georgs Güte / stehen alle Bäum in Blüte.
- Gewitter am St.-Georgs-Tag / ein kühles Jahr bedeuten mag.

von Diakon Karl-Josef Arnold und Franz Gleinser
Quellen: www.wikipedia.org u. www.heiligenlexikon.de

St. Georg Winterstettenstadt

Festgottesdienst zum Blasiustag

Der Namenstag des heiligen Blasius am 3. Februar wird in Winterstettenstadt jedes Jahr mit einem Festgottesdienst besonders gefeiert, auch wenn dieser Termin auf einen Werktag fällt, wie es sich für den hochverehrten Ortsheiligen gehört.

Die Kirche war voll besetzt, vor allem auch, da die Kindergartenkinder und die Grundschüler aus Winterstettenstadt und Winterstettendorf mit Erzieherinnen und Lehrerinnen gemeinsam zum Gottesdienst gekommen waren.

Herr Pfarrer Wunibald Reutlinger aus Warthausen zelebrierte auf Einladung von Herrn Pfarrer Babu gemeinsam mit ihm die Festmesse und hielt auch die Festpredigt, in der er auf das Leben und Wirken des hl. Bischofs Blasius einging.

Pfarrer Babu und Pfarrer Reutlinger *Foto: Martina Traub*

Höhepunkt und Abschluss des Gottesdienstes war natürlich die Spendung des Blasiussegens an jeden einzelnen Kirchenbesucher. Vor allem die Kinder waren sichtlich beeindruckt von dieser Zeremonie. Der Kirchengemeinderat freute sich sehr über die Beteiligung der Kindergarten- und Schulkinder und spendierte jedem Kind für's Kommen und Bravsein in der Kirche eine Brezel.

Die Erwachsenen trafen sich nach dem Gottesdienst zusammen mit den Geistlichen im Sportheim zum jetzt auch schon traditionellen Blasius-Frühstück mit Kaffee, Gebäck und Saitenwürsten.

Ein schönes und gelungenes Stück gelebtes Brauchtum.
von Maria Jäggle

Heiliger Blasius — Märtyrer und Nothelfer

geboren: in 2. Hälfte 3. Jahrh. in Sebaste, heute Türkei
gestorben: um 316 in Sebaste

Seinen Namenstag feiern wir am 3. Februar

Name bedeutet: der Lispelnde/Stammelnde (latein.)

Blasius war von Beruf Arzt und wurde Bischof von Sebaste, das damals Hauptstadt der römischen Provinz Armenien war. Unter Kaiser Licinius erlitt er der Überlieferung zufolge das Martyrium.

Blasius von Winterstettenstadt Foto: Martina Traub

Nach der Legende soll Blasius sich wegen der Christenverfolgung in einer Höhle versteckt haben, wo er von wilden Löwen, Tigern und Bären bewacht wurde. Vögel trugen ihm Nahrung zu, er segnete wilde Tiere und heilte ihre Verletzungen. Die Jäger fanden kein Wild mehr, da sich alle Tiere zu Blasius geflüchtet hatten. Aus dieser Einsiedelei heraus habe er sein Bistum geleitet.

Blasius wurde dennoch verhaftet und vor den Statthalter Agricola gebracht, weigerte sich aber, die Götterbilder anzubeten, und wurde ins Gefängnis geworfen. Im Gefängnis soll er einen Jungen, der eine Fischgräte verschluckt hatte, durch sein Gebet vor dem Erstickungstod gerettet haben. Eine arme Frau ernährte ihn, brachte Brot und Kerze. Sie erhielt den Auftrag, jährlich in seinem Namen eine Kerze zu seinem Gedächtnis zu opfern.

Bei seiner Hinrichtung betete Blasius darum, dass alle, die ein Übel an der Kehle oder sonst ein Siechtum haben, Erhörung fänden, wenn sie in seinem Namen Gott darum bitten.

Auf das volkstümliche Wunder der Heilung des Jungen mit der Fischgräte geht seit dem 16. Jahrhundert der Brauch des Blasiussegens zurück, wobei zwei geweihte Kerzen gekreuzt vor den Hals gehalten werden, was bei Halsschmerzen, Ersticken und anderen Halserkrankungen helfen soll. Das Segenswort lautet im Benediktionale: „Auf die Fürsprache des heiligen Blasius bewahre dich der Herr vor Halskrankheit und allem Bösen“ oder „Der allmächtige Gott schenke dir Gesundheit und Heil; er segne dich auf die Fürsprache des heiligen Blasius durch Christus, unsern Herrn“. Das Brauchtum, am 3. Februar sich den Hals segnen zu lassen, hat sich über Jahrhunderte bis heute erhalten.

Attribute (Erkennungszeichen): Hechelkamm, Schweinskopf, gekreuzte Kerzen

Patron: der Hals-Nasen-Ohren-Ärzte, Blasmusikanten, Wollhändler, Schneider, Schuh- und Hutmacher, Weber, Gerber, Bäcker, Müller, Maurer, Steinmetze, Seifensieder, Nachtwächter; der Haustiere und Pferde; für eine gute Beichte; gegen Halsleiden, Husten, Kehlkopfkrankheiten, Blasenkrankheiten, Blähungen, Blutungen, Geschwüre, Koliken, Zahnschmerzen, Pest, Kinderkrankheiten; gegen Sturm und wilde Tiere.

Bauernregeln:

- Kerzensegen im Schnee / Palmkätzchenweihe im Klee!
- Blasius ohne Regen, / folgt ein guter Erntesegen.

von Diakon Karl-Josef Arnold

Quelle: www.heiligenlexikon.de

Aus der Seelsorgeeinheit

Neues Logo für die Seelsorgeeinheit

Andrea Sigg aus Winterstettendorf wurde mit dem Erstellen eines Logos für die Seelsorgeeinheit beauftragt. In der letzten Sitzung des gemeinsamen Ausschuss der SE am 27. Januar 2015 stellte sie nun Ihre Entwürfe vor. Einstimmig haben sich die Ausschussmitglieder für die hier vorgestellte Version entschieden.

Das Logo zeigt die 5 Kirchtürme, untermalt von grünen Farbstrichen, die in einem leichten Bogen das Tal (Federbachtal) symbolisieren sollen.

In der schwarz/weißen Darstellung wird das „Tal“ mit einer grauen Kontur dargestellt.

Zukünftig wird dieses schöne Logo die offiziellen Dokumente und Schreiben unserer Seelsorgeeinheit zieren und als schnelles Wiedererkennungsmerkmal dienen.

von Dietmar Jehle

Erkennen Sie die Kirchtürme?

von links nach rechts:

_____ _____

_____ _____

_____

Persönliche Abschlussklausur der Kirchengemeinderäte im Gemeindestadel

Am Ende der Wahlperiode trafen sich alle Kirchengemeinderäte der Seelsorgeeinheit am Dienstag, 24. Februar im Gemeindestadel in Ingoldingen um unter der Moderation von Dekanatsreferent Preiss-John die zu Ende gehende Amtszeit zu reflektieren.

Jeder sollte für sich drei Fragen beantworten:

- Was hat mir an der Arbeit im Gremium in den letzten 5 Jahren gefallen? Welche Anregungen habe ich bekommen?
- Was ist mir in der vergangenen Amtsperiode schwer gefallen? Gibt es Dinge, die mir gefehlt haben?
- Was ging mir häufig durch den Kopf, wenn ich von den Sitzungen des KGR heimgegangen bin?

Danach wurden die Erfahrungen ausgetauscht.

Auf einer Plakatwand war eine Waage aufgemalt dort wurden auf der einen Seite die erfreulichen Erfahrungen gesammelt und auf der anderen Seite die schwierigen Begebenheiten. Nach dem gegenseitigen Austausch waren sich alle sicher, dass die Waage ganz eindeutig auf der Seite der positiven Erfahrungen ausschlagen würde wenn sie denn nicht nur gemalt wäre.

Am Ende der Sitzungen beschäftigten sich viele KGR-Mitgliedern mit den Gedanken:

- Wann bekommt unser Pfarrer Babu endlich Unterstützung?
- Wieder mal viele Verwaltungsthemen, wo bleibt die Seelsorge?
- Hoffentlich haben wir das richtig entschieden?
- Ah super! Wir haben wieder etwas hingebracht.
- War wieder ganz schön viel.

Mit einem gemeinsamen Lied wurde der Austausch beendet. Dietmar Jehle bedankte sich bei Herrn Preiss-John und überreichte ihm einen Geschenkkorb mit Produkten der Dorfer Mühle. Pfarrer Babu bedankte sich bei allen für die viele Arbeit zum Wohle der Kirchengemeinden allen voran dem stv. 2. Vors. des gemeinsamen Ausschuss Dietmar Jehle.

Danach ließen die Kirchengemeinderäte den Abend und die Wahlperiode bei Fingerfood und einem guten Glas Wein mit einem gemütlichen Beisammensein ausklingen.

von Dietmar Jehle

Domkapitular Prälat Dr. Stroppel firmt 50 Jugendliche in der Wallfahrtskirche

Am 3. Fastensonntag spendete Prälat Dr. Stroppel 50 Jugendlichen aus unseren 5 Gemeinden das Sakrament der Firmung. Der Gottesdienst wurde von Domkapitular Prälat Dr. Stroppel zusammen mit Pfarrer Babu und Diakon Beat Härle zelebriert, umgeben von einer stattlichen Ministrantengruppe. Mitgestaltet wurde der feierliche Gottesdienst von Organist Michael Dunz, von der Gitarrengruppe aus Ingoldingen mit Organistin Ulrike Marquart und der Frauengesangsgruppe „Vocalis“ unter der Leitung von Conny Christ aus Winterstettenstadt.

Dank gilt den Firmbewerbern für das Dabeisein während der Vorbereitungszeit. Besonderer Dank gebührt Maria Jehle sowie den Begleiterinnen und Begleitern der Firmgruppen in den Ortschaften für die Firmvorbereitung an 2 Infoabenden für Eltern und Jugendliche, Vorbereitungstreffen, Besuch mit Frau Fisel auf dem Friedhof in Bad Schussenried und einen Bußgottesdienst. 33 Jugendliche lassen den Geist weiter wirken und fahren noch gemeinsam mit 4 Begleitern im April auf ein Wochenende nach Friedrichshafen ins Don Bosco Haus. –fg

Bilder vom Firmgottesdienst finden Sie auf der Rückseite.

Aus der Seelsorgeeinheit

St. Georg Winterstettenstadt

„Mit meinem Gott überspringe ich Mauern.“

2015 - Jahr der Ministranten in der SE

So lautet das Motto für das Jahr unserer Ministranten nach einem Bild des bekannten und erst kürzlich verstorbenen Pfarrers und Künstlers Sieger Köder.

„In unserer Seelsorgeeinheit widmen wir das aktuelle Kirchenjahr 2015 besonders unseren Minis“ – so Pfarrer Babu im Gottesdienst Ende Januar in Winterstettenstadt. Weiter sprach er: „Wir brauchen die Minis, sie sind sehr wichtig für uns, denn ein Gottesdienst ohne Ministranten ist fast unvorstellbar…“ Ja so ist es! 25 Ministranten in St. Georg in Winterstettenstadt machen einen sehr guten Dienst. Sie sind die Brücke vom Pfarrer zu den Gottesdienstbesuchern. Doch sie machen

Eröffnungsgottesdienst zum Jahr der Ministranten

nicht nur den Mini-Dienst gut – sie sind auch immer bereit den Gottesdienst mit zu gestalten. Sei es durch Fürbitten, Kyrierufe und Gebete oder auch beim Mitsingen zusätzlich im Kinderchor. Unsere Minis sind richtig flexibel. Das haben die 4 Ministranten (Elias Auer, Leo Zinser, Jonathan Harsch, Leonie Strobel) mit einem Rollenspiel sehr gut vermittelt.

Der Gottesdienst war sehr lebendig gestaltet. Schon bei den rhythmischen Liedern des Kinderchores, wie z.B. „Jesus Christ you are my life“, „sanna sannanina“ und „Wir wollen aufstehn aufeinander zu geh‘n“ haben die Besucher gleich den Rhythmus mitgeklatscht und mitgesungen. Und durch die Soli, unserer Minis Leonie Strobel, Vanessa Fodi und Pauline Hopp bekamen die Lieder noch einen extra Pfiff. Auch durch die zusätzliche musikalische Begleitung von Nadja Strobel (Querflöte) und Lukas Harsch (Sitztrommel) ließen die Minis und der Kinderchor keinen Besucher steif in seiner Kirchenbank sitzen. Und wenn man dann auch von „älteren“ Gottesdienstbesuchern als Rückmeldung bekommt: „Des war en echt lockera und toll gestalteta Gottesdienst“, dann haben wir doch alles richtig gemacht.

Ein großer Dank auch an die Kinderchorleiterin Conny Christ und an Ulrike Strobel, die beide zum guten Gelingen sehr viel beigetragen haben. „Danke“ auch an Pfarrer Babu, der nicht ganz unschuldig ist, so einen großen Mini-Stamm zu haben, denn durch seine umgängliche und freundliche Art fühlen sich die Minis in ihrem Dienst auch sehr wohl. An dieser Stelle gilt auch ein „Vergelt´s Gott“ unseren Mesnerinnen Martina und

Gottesdienst auf dem Sportplatz in Winterstettenstadt

Elfriede Fodi und Margret Haller, die ebenfalls Stütze und Hilfe für unsere Minis sind.

Pfarrer Babu berichtete stolz, so liebe und fleißige Ministranten zu haben. In jedem Gottesdienst, bei jeder Abendmesse, bei Taufen und sogar Beerdigungen kann er auf seine Minis zählen – und das sei wohl nicht überall so. „Ja die Minis sind sooo lieb!“, sagt er lobenswert. Daraufhin gab´s auch einen kräftigen Beifall seitens der Gottesdienstbesucher.

Am Ende des Gottesdienstes bedankte sich Pfarrer Babu bei allen Mitwirkenden und wünschte sich und uns, dass die Minis noch lange ihren Dienst am Altar tun.

Mins als Kreuz– und Fahnenträger

Mehrere Gottesdienste und Veranstaltungen begleiten uns durch das das Jahr der Ministranten. In der Fastenzeit gestalten die Minis jeder Gemeinde einen Kreuzweg (Flurandacht), besonders für Familien. Ende Juli machen die Ministranten der ganzen Seelsorgeeinheit Riß-Federbachtal einen Ausflug zum Bischöflichen Ordinariat nach Rottenburg und im September findet in Winterstettendorf für alle Minis in der Gemeindehalle ein Ministrantentag statt - mit Picknick, Spiel und Spaß.

Ein Segensgebet der Gemeinde für die Ministranten

Allmächtiger Gott, immer wieder treten Menschen in die Nachfolge Jesu ein. Sie tun es auf die unterschiedlichste Art und Weise. Diese Jungen und diese Mädchen haben sich bereit erklärt, der Gemeinde im Gottesdienst und dir im Leben zu dienen. Segne ihr Bemühen und ihr Wirken, dass es Frucht trage in unserer Gemeinde, in unserem Dorf und in ihrem Leben. Das gewähre euch der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen!

Gebet aller Ministranten

Wir Ministranten dienen Gott und den Menschen durch den Dienst am Altar. Wir wollen Gott ehren und ihm dafür danken, dass ER immer für uns da ist und uns den richtigen Weg ausleuchtet.

von Elly Renn

St. Pankratius Winterstettendorf

30-jähriges Mesnerjubiläum von Hubert Ruß

Im vergangenen Jahr konnte Mesner Hubert Ruß auf 30 Jahre Mesnerdienst in der Pfarrkirche Sankt Pankratius zurückblicken. Aus diesem Anlass hat Klaus Maucher im Namen der Kirchengemeinde Winterstettendorf den allseits geschätzten Mesner beim Jahresabschluß-Gottesdienst geehrt.

Mesner Hubert Ruß bedankt sich für die Ehrung *Foto: Ruß*

Das hätte er sich als 17-Jähriger sicher nicht träumen lassen, dass er im Jahre 2014 einmal das 30-jährige Mesnerjubiläum feiern kann. Hubert Ruß hat damals am 13. November 1984 seinen kranken Großvater Konrad Hummler, von dem er sicher vieles für diesen Dienst mitbekommen hat, eigentlich nur aushilfsweise vertreten. Nachdem sich sein Großvater jedoch dann von **seiner** Krankheit nicht mehr erholte, hat ihn unser damaliger Pfarrer Heribert Unteregger kurzerhand zum neuen Mesner ernannt.

Die ersten 5 Jahre hat Hubert den Mesnerdienst für alle Gottesdienste alleine bewältigt, was für einen Jugendlichen in diesem Alter keineswegs eine Selbstverständlichkeit war. Und wir können uns vorstellen, dass so manche Samstagnacht etwas kurz ausgefallen war, da er ja am Sonntagfrüh bereits wieder rechtzeitig vor der damals noch üblichen Frühmesse in der Kirche sein musste. Umso lobenswerter ist es, dass er diesen Dienst trotz aller persönlicher Einschränkungen und weiteren kirchlichen Aufgaben, die er mittlererweile übernommen hat, bis heute ausübt.

In diesen 30 Jahren hatte Hubert Ruß, wenn wir richtig gezählt haben, mit 7 Pfarrern, 4 Pfarramtsanwärtern (die alle während dieser Zeit zu Priestern geweiht wurden), etlichen Aushilfspfarrern und 2 Gemeindeassistenten zu tun und hat schätzungsweise ca. 200 Ministranten in ihren Dienst eingeführt und betreut. Dies ist sicher nicht immer einfach gewesen und zeugt von seiner Anpassungsfähigkeit und Hilfsbereitschaft, aber auch von Geduld und Überzeugungskraft. Durch seine ruhige und freundliche Art hat er es stets verstanden, den nötigen Ausgleich zwischen Jung und Alt zu schaffen und hat so ganz wesentlich zu einem harmonischen Miteinander in der Sakristei beigetragen.

Beschränkte sich sein Dienst am Anfang auf die reine Mesnertätigkeit, so wurde er im Laufe der Zeit immer mehr auch zum Koordinator und Ansprechpartner für viele kirchliche Belange, sei es bei Taufen, Erstkommunionfeiern, Hochzeiten, Beerdigungen oder bei allen kirchlichen Festen im Jahresablauf. Hubert ist stets zur Stelle, weiß immer Rat und ist somit aus dem kirchlichen Leben unserer Pfarrgemeinde und auch im Kirchengemeinderat nicht mehr wegzudenken.

Für all seine Sorge und sein Bemühen zum Wohle unserer ganzen Kirchengemeinde in diesen vergangenen 30 Jahren sagen wir ihm im Namen des Kirchengemeinderates und der ganzen Pfarrgemeinde ein herzliches „Vergelt's Gott".

Auch seiner Familie, die ihm für seinen Dienst stets den Rücken stärkt und auch selbst mit anpackt, wo es nötig ist, möchten wir ein herzliches „Vergelt's Gott" sagen.

Wir wünschen ihm und seiner Familie von Herzen alles Gute, besonders Gesundheit und Gottes Segen. Möge ihm weiterhin Gesundheit, Kraft und Segen für seinen Dienst in unserer Kirchengemeinde beschieden sein. Wir hoffen dass er uns auch weiterhin als Mesner und Mitarbeiter die Treue hält und die gute Seele unserer Pfarrgemeinde St. Pankratius bleibt. Diese Zusage gab er uns am Ende dieses Gottesdienstes, als er versicherte, dass ihm sein Dienst immer Freude gemacht habe und er gerne zur Ehre Gottes und für die Menschen in seiner Pfarrgemeinde da ist.

von Klaus Maucher und Lisa Sigg

St. Georg Ingoldingen

Seltene Ehrung im Kirchenchor

Bei der Hauptversammlung 2015 wurde Manfred Härle für 60 Jahre, Erwin Eiperle für 40 Jahre, Maria Weber für 30 Jahre und Ottilie Geiger für 25 Jahre aktive Sängertätigkeit geehrt. Zum ersten Mal konnte ein Mitglied der Kirchenchors das 60-jährige Sängerjubiläum feiern. Dafür wurde Manfred Härle neben der Ehrennadel ein Ehrenbrief des Bischofs und des Cäcilienverbandes überreicht. Pfarrer Babu und die Vorsitzende Hedwig Birk bedankten sich für die langjährige Treue zum Kirchenchor mit einem Geschenk und wünschten den Jubilaren weiterhin viel Freude am Singen zur Ehre Gottes und Freude der Menschen. –fg

v.l.n.r.: Pfarrer Babu, Ottilie Geiger, Manfred Härle, Maria Weber, Chorleiterin Cornelia Christ, Vorsitzende Hedwig Birk und Erwin Eiperle

Wallfahrtskirche Steinhausen Konzerte 2015

Datum	Uhrzeit	Konzertbeschreibung
Mo 25.05. (Pfingstmontag)	16.00	**Festliches Pfingstkonzert der Biberacher Brass Connection**
Do 04.06. (Fronleichnam)	16.00	**Festliches Konzert zu Fronleichnam mit 2 Trompeten und Orgel** Herman Ulmschneider und Tobias Zinser (Trompeten), Josef Fleschhut (Orgel)
Sonntag 21.06.	16.00	**Festliches Orgelkonzert zum 100. Todestag von Gustav Eduard Stehle** Prof. Dr. Alois Koch, Luzern, Schweiz (Orgel)
Samstag 11.07.	19.00	**Geistliches Chorkonzert** "Cantemus Frauenstimmen" und "Silcherchor Donau-Bussen" unter der Leitung von Peter Schmitz
Sonntag 26.07.	16.00	**Konzert der Sommerlichen Ulmer Musiktage** Ltg. Christoph Denoix
Sonntag 20.09.	16.00	**Musik des 17. und 18. Jahrhunderts auf Originalinstrumenten** präsentiert vom Arsatius Consort unter der Ltg. von Prof. Dr. Georg Brunner
Samstag 03.10.	16.00	**Festliche Trompetengala; 35 Jahre Trompete und Orgel in Vollendung** Bernhard Kratzer, Stuttgart (Trompete/Corno da caccia), Paul Theis , Stuttgart (Orgel) präsentieren in der besonderen Atmosphäre der berühmten Barockkirche glanzvolle Trompetenkonzerte und virtuose Orgelwerke
Sonntag 01.11. (Allerheiligen)	18.00	**Besinnliches Konzert zu Allerheiligen** Prof. Viktor Romanko (Bajan)
Sonntag 13.12.	15.30	**Festliches Kirchenkonzert** MV Steinhausen-Muttensweiler
Samstag 26.12. (2. Weihnachts-feiertag)	16.00	**Festliches Weihnachtskonzert, Im Glanz von Trompete und Orgel** Prof. Claude Rippas (Zürich), Trompete/Flügelhorn; KMD Friedrich Fröschle (Ulmer Münsterorganist i. R.), Orgel; präsentieren glanzvolle Trompetenmusik und weihnachtliche Orgelwerke
Änderungen vorbehalten		Konzertausschuss Steinhausen Fax.: 07583/91236 e-mail: Konzertausschuss@KG-Steinhausen.de Weitere Infos im Internet unter www.steinhausen.eu (Link: „Kirchenkonzerte“)

St. Peter und Paul Steinhausen
St. Jakobus Muttensweiler

50 Jahre Kath. Kindergarten Steinhausen am 28. Juni 2015

Der Kindergarten der Kirchengemeinde in Steinhausen kann dieses Jahr auf 50 Jahre zurück blicken. Dieses Jubiläum wird am Namenstag der Kirchenpatrone „Peter und Paul“, am 28. Juni mit einem Gottesdienst in der Pfarrkirche und anschließend im Garten beim Kindergarten mit Musik durch den Musikverein und Darbietungen der Kinder mit einem Tag der offenen Tür gefeiert. Das Fest wird mit einem Luftballonflug der Landjugend am späten Nachmittag enden. Merken Sie sich diesen Termin vor und zeigen Sie durch Ihren Besuch Interesse an dieser wichtigen kirchlichen Einrichtung.

Gründonnerstag, 2. April

19:00	Ingoldingen	Abendmahlmesse und Fußwaschung
19:00	Steinhausen	Abendmahlmesse

Karfreitag, 3. April

09:30	Ingoldingen	Kreuzwegandacht
09:30	Winterstettendorf	Jugendkreuzweg mit Karfreitagsliturgie
09:30	Winterstettenstadt	Kreuzwegandacht
10:00	Muttensweiler	Kreuzwegandacht
15:00	Ingoldingen	Karfreitagsliturgie mit Kirchenchor
15:00	Ingoldingen	Kinderkirche im Gemeindestadel
15:00	Winterstettenstadt	Karfreitagsliturgie
15:00	Steinhausen	Karfreitagsliturgie mit Kirchenchor

Karsamstag, 4. April

20:30	Winterstettendorf	Osternachtfeier
20:30	Steinhausen	Osternachtfeier

Ostersonntag, 5. April

06:00	Winterstettenstadt	Auferstehungsfeier mit Vocalis
10:15	Ingoldingen	Hochamt mit Kirchenchor
10:15	Winterstettendorf	Hochamt mit Kirchenchor
10:15	Steinhausen	Hochamt mit Kirchenchor

Ostermontag, 6. April

06:00	Winterstettendorf	Emmausgang für alle 5 Gemeinden Treffpunkt: Pfarrhaus Winterstettendorf
09:00	Winterstettendorf	Familiengottesdienst
09:00	Muttensweiler	Eucharistiefeier
10:15	Ingoldingen	Eucharistiefeier mit Gehörlosen
10:15	Steinhausen	Wortgottesfeier
10:15	Winterstettenstadt	Eucharistiefeier

Weißer Sonntag, 12. April

09:00	Ingoldingen	Erstkommunionfeier
10:30	Steinhausen	Erstkommunionfeier
17:00	Muttensweiler	gemeinsame Dankandacht

Montag, 13. April

09:30	Grodt	gemeinsamer Dankgottesdienst

Sonntag, 19. April

09:00	Winterstettenstadt	Erstkommunionfeier
10:30	Winterstettendorf	Erstkommunionfeier
17:00	Winterstettendorf	gemeinsame Dankandacht

Montag, 20. April

09:30	Winterstettenstadt	gemeinsamer Dankgottesdienst

fasten kollekte 2015 MISEREOR IHR HILFSWERK

Sie können noch spenden
Konto 10 10 10
BLZ 370 601 93 Pax Bank Aachen
IBAN: DE 75 3706 0193 0000 1010 10
SWIFTT-BIC: GENODED1PAX

Pastoralteam
Pfarrer Dr. Baburaj Kakkassery
Ingoldinger Straße 5, 88427 Steinhausen
Tel.: 0 75 83 / 23 77
eMail: kbaburaj90@hotmail.com

Diakon Karl-Josef Arnold
St. Georgenstraße 14, 88456 Ingoldingen
Tel.: 0 73 55 / 91 70 40
eMail: Karl-Josef.Arnold@drs.de

Pfarrbüro Ingoldingen
Pfarramtssekretärin Hedwig Ott
Steige 3, 88456 Ingoldingen
Tel.: 0 73 55 / 9 10 80 Fax: 0 73 55 / 9 10 81
eMail: StGeorg.Ingoldingen@drs.de
9:00 – 11:00 Uhr montags und freitags

Pfarramt Steinhausen
Ingoldinger Straße 5
88427 Bad Schussenried - Steinhausen
Sekretariat: Frau Hedwig Ott
Tel.: 0 75 83 / 23 77 Fax: 07 5 83 / 94 27 10
eMail: KathPfarramt.Steinhausen@drs.de
9:00 – 11:00 Uhr dienstags und donnerstags

2. Vorsitzende der Kirchengemeinden

Seelsorgeeinheit	komm. Dietmar Jehle
Ingoldingen	Annemarie Kloos
Muttensweiler	Ulrich Steinhauser
Steinhausen	Dietmar Jehle
Winterstettendorf	Hubert Ruß
Winterstettenstadt	Maria Jäggle

Impressum

Herausgeber: Seelsorgeeinheit Riß-Federbachtal mit den Kath. Kirchengemeinden Ingoldingen, Muttensweiler, Steinhausen, Winterstettendorf und Winterstettenstadt

Kath. Pfarramt St. Georg Ingoldingen
Steige 3, 88456 Ingoldingen

Redaktionsteam: Franz Gleinser, Ingoldingen (verantwortlich); Doris Heinzelmann, Steinhausen; Gerda Thyroff, Muttensweiler; Martina Traub, Winterstettenstadt

Fotos: Franz Gleinser, sofern nicht anders angegeben

Auflage: 1.500, 3 mal jährlich

Druck: Druckerei Marquart GmbH
Saulgauer Str. 3, 88326 Aulendorf

Für Anregungen und Beiträge ist das Redaktionsteam sehr dankbar. Teilen Sie uns diese mit. Kürzungen und Änderungen behält sich die Redaktion jedoch vor.

Sie erreichen die Redaktion unter

„riss-federbachtal@t-online.de“, ein Redaktionsmitglied oder das Pfarrbüro Steige 3 in 88456 Ingoldingen.

Die nächste Ausgabe von „Riß-Federbachtal aktuell“ erscheint im Sommer vor den Ferien.

Redaktionsschluss ist der 14. Juni 2015.

Generalvikar Dr. Stroppel, Diakon Härle, Pfarrer Babu u. Ministranten Foto: Dietmar Jehle

„Vocalis“ unter der Leitung von Conny Christ

Die Firmlinge aus unseren Pfarrgemeinden mit Diakon Beat Härle, Generalvikar Dr. Stroppel und Pfarrer Babu Foto: D. Jehle

Gitarrengruppe Ingoldingen mit Petra Kehrle, Bernadette Barthold, Brigitte Müller u. Ulrike Marquart

Vorstellung des Firmlings

Im persönlichen Gespräch

Firmlinge mit Paten und Eltern beim Gottesdienst

Der Firmling wird mit Chrisam gesalbt